

Bauern und die Bäuerinnen in die Nebencapellen, wo sie 50 Centimes abgaben, damit man eine Kerze für die Heilige anzünde. Die Kirche bot im Ganzen den Anblick, den sie immer hat, nur war sie mit Räucher geschmückt.

Um 11 1/2 Uhr war die Messe zu Ende; um 1 1/2 Uhr beginnt der Gottesdienst von Neuem und dauert bis gegen 4 1/2 Uhr, wo der Erzbischof von Paris den „Salut solennel“ spricht. Vor der Kirche herrscht reges Leben. Auf dem Pantheonplatz, neben welchem die Kirche liegt, ging es sehr lebhaft zu. 74 Buden waren dort aufgestellt; eine lange Reihe anderer Buden waren längs der Rue Soufflet errichtet. Sie hielten religiöse Gegenstände, aber auch Uhren, Ringe, andere Goldsachen u. s. w., wie auch Kuchen und sonstige Geware feil. Am Eingange der Kirche selbst drängte sich ein Haufen Bettler und eine Anzahl Arbeiter, Kinder und auch Männer, welche Gebete an die h. Genevefa u. dgl. selbst. Eine große Anzahl Polizei-Agenten war anwesend. An eine Störung der Ruhe ist aber nicht zu denken, zumal die Pilger ohne alle Abscheu sind und sich auch nicht in Procession, sondern in kleinen Haufen nach der Kirche begeben. Die Geistlichen der auswärtigen Pflger kommen zwar auch mit, aber man vermeidet alles, was einer Procession ähnlich sehen könnte. Der Nachmittagsgottesdienst in der Kirche St. Etienne du Mont begann gegen 3 Uhr Nachmittags. Der Erzbischof von Paris stand demselben vor. Die Menge, die sich in und vor der Kirche einfanden, war wohl drei Mal größer als am Morgen. Viele elegante Herren und Damen hatten sich ebenfalls eingefunden und die Zahl der Equipagen, die vor der Kirche harrten, war sehr groß. Die Predigt wurde von dem Abbé Jaquet gehalten. Derselbe war ziemlich politisch. Nachdem der Erzbischof von „Salut solennel“ gesprochen, ging er mit der übrigen Geistlichkeit in Procession um den Altar herum und begab sich dann in die Sacristie. Eine Art von Marsch wurde dabei ausgeführt. Damit hatte die Sache für heute ihr Ende. Vor der Kirche sah es fast gerade so aus, wie heute Morgen, nur waren die Bettler und die Verkäufer und Verkäuferinnen von Genovefa-Gebeten noch zahlreicher und zerstreuter, als am Morgen. Die Polizei schritt zusehends ein und nahm drei junge Bengel fest, die sich gar zu unverschämmt gezeigten. Sonstige Ruhestörungen fielen nicht vor.

Der Minister des Innern, Herr de Gaulard, hat beschlossen, während der Dauer des Belagerungszustandes in Paris keine öffentlichen Vorstellungen mehr zu gestatten.

Am 10. Januar besaß Frankreich die ersten 200 Millionen auf die vierte Milliarde der Kriegsschuld.

„Ich möchte sterben,“ hauchte sie, die Welt kann nichts Höheres bieten, als was ich empfinde!

Wie bellte als im Armen, welcher niemals eine solche Stunde erlebt, über den nie der heilige Geist der Liebe seine Wunderkraft ausübt und ihn mit feurigen Zungen reden ließ!

Stolz und Freude war um uns her. Elisabeths Vater schien neue Kräfte zu gewinnen, nachdem wir vor ihm getreten waren, um seinen Segen zu erbitten; auch meiner Eltern schäuflicher Wunsch wurde durch unsere Verlobung erfüllt und sie Ellen nach D., um die geliebte Schwiegertochter kennen zu lernen.

Mein Vater stülzte sich so ergriffen von dem Walter Elisabeths und der Zärtlichkeit des Kranken für die eole, treue Pflegerin, daß er mit sagte:

„Das ist ein wahrhaft königliches Haus, Die Liebe gehet ein und aus!“

Nichts Freude über unsern Herzband war leider nur ein letztes, gewalttames Zusammenrücken seiner geistigen und körperlichen Kräfte gewesen, die um so schneller jetzt zu Ende gingen.

Elisabeth täuschte sich nicht mehr über des Vaters Zustand, auch hatten die Ärzte sie darauf vorbereitet, daß der müde Leib kaum noch ein Jahr vegetiren würde. Wie gönnte ich es der Hölle, daß sie sich noch ganz dem theuren Vater widmen könnte; wach süßes Andauern wollte ich ihr dann im Arm der Liebe bereiten!

Die ganze Seele Elisabeths lag offen vor mir da, und sie strebte auch, in mein Inneres zu blicken, wie in das Heiligthum ihres reinen Herzens.

Wohin kam sie — wenn wir allein waren — auf unsere erste Unterredung zurück, und ich werkte ihrem Ton, wenn sie von Lynn sprach, eine Gewissheit an, welche ich sonst nie bei ihr wahrgenommen.

Um mich — ihrem Liebesbedürfnis nach — ohne Zahl zu finden, maß sie ihm alle Schuld bei, daß ich und dem Kern an jener Expedition Theil genommen.

„Lynn,“ sagte sie bei Gelegenheit eines solchen Gespräches, „ist sicherlich eine jener kalten Naturen, die, nur an sich denkend, ohne Scrupel Andere in Mitleidenschaft ziehen. Für ihn lag vielleicht gerade in der Gefahr ein Anreiz, und

Paris, 4. Jan. Die Ironer Eisenbahngesellschaft macht bekannt, daß die Circulation auf dem italienischen Territorium zwischen der französischen Grenze und Bismillia in Folge von Erbhörungen, die nach dem fortwährenden Regen der letzten Tage Statt gehobt haben, unterbrochen ist. Vorderrhand gehen diezüge bis Mentone.

Der offizielle Cour schreibt: „Herr de Corcelles ist nach einem Aufenthalt von weniger als drei Tagen wieder von Rom nach Paris zurückgekehrt. Herr de Corcelles, der sich nach Rom begeben, um sich über die Absichten des Papstes zu unterrichten und die Haltung aus einander zu setzen, welche Herr Thiers' und seine Regierung beobachten wollen, hat den Zweck nicht erreicht, den er sich vorgesetzt. Die Ansprüche des heiligen Stuhles sollen fortwährend sein, daß sie nur zu einem Bruche zwischen Frankreich und dem königreiche Italien führen können und die Regierung auf eine höchst gefährliche Bahn hinführen müssen.“

Aus Halle und Umgegend.

Halle, 4. Januar: — Unsere Universität erleidet abermals einen schweren, beinahe unerkehrbaren Verlust: Ingenieur Professor Dr. Emil Perels, Decent für landwirthschaftliche Technik und Maschinenkunde, hat einen ehrenvollen Ruf an die landwirthschaftliche Hochschule in Wien erhalten und dem Vornamen nach angenommen.

Auch in unser Stadt wird Fejstings 144jähriger Geburtstag (22. Januar) nicht unbeachtet vorübergehen: die „Litteraria“ bereitet einen festlichen Actus, das Stadttheater die Aufführung eines festlichen Werkes vor.

Mit dem Schluß des Jahres hat das Kirchenblatt vorläufig für die evangelischen Gemeinden der Provinz Sachsen zu erscheinen aufgehört. Eine baldige Wiederaufnahme desselben in wöchentlichen Nummern ist in Aussicht genommen.

Vor einigen Tagen gingen die Kleider einer Schauspielerin beim Umgehen in der Gerberode des neuen Theaters Feuer; die Unglückliche liegt an den erlittenen Brandwunden schwer erkrankt.

Von den aus dem wiederernommenen Reichslande Elsaß-Lothringen ausgehenden Rekruten sind dem hier garnisonierten Bataillon des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36 zehn oder elf Mann per Compagnie zugekehrt worden.

Im 12. Concert des Halle'schen Orchestermusikvereins am vergangenen Sonnabend (eines Vereins, der

sein heiliges Band festete ihn an theure Menschen; wie hoch der Einsatz an Lebenshoffnung war, den seine Gefährten wagten, hielt er seiner Beachtung werth. Mein Weichwaser, der würdige Conspirator Wablom, sagte einmal: der gewöhnliche Mensch rednet nur für Sünde die hochste Verleugung Anderer, oder die Verleugung der natürlichsten Sittengesetze. Was nicht gerade in böser Absicht geschieht — wenn es auch der Liebe widerspricht, die wir für unsern Nebenmenschen fühlen wollen — erscheint ihm als kein Unrecht. Ich aber sage euch, nicht das, was wir unterlassen, sondern nur das, was wir gethan haben in aufopfernder Menschlichkeit, macht unsern Werth aus.“

(Borstung folgt.)

Vermischtes.

Deffau, 3. Januar. Ein wahrhaft erschütterndes Drama hat sich gestern in unseren Mauern zugetragen. Unser beliebter Jag-Buffo, Herr Weiß, und unfer auch in weiteren Kreisen bekannte dramatische Sängerin Frau Kreißel-Dehrendt sind die Helden und zugleich die Opfer der Tragödie. Beide längere Zeit hier am Theater wirksam und beide, wie es schien, glücklich verheiratet, scheinen an dem Glück, welches ihnen ihre Ehen brachten, nicht genug gehabt zu haben und traten in ein intimes Verhältnis zu einander. Der Ehemann der Sängerin, Herr Dehrendt, dem von diesem Verhältnis wohl mehrere Anzeichen vorliegen mochten, hatte beide mehrfach gewarnt und seine Maßregeln getroffen. Während er gestern Abend ruhig in einer Restauration verkehrte, hinterbringt ihm sein Dienstmädchen die Nachricht, daß Herr Weiß so eben bei seiner Frau zum Besuch eingetroffen sei. Er holt sofort seinen in der Nähe in Lehre befindlichen Sohn, führt mit diesem in seine Wohnung, zeigt seinem Sohne die schuldige Mutter und dringt auf den Raub seiner Ehre während und mit dem Verlangen ein, sofort eine bereit gehaltene Schrift zu unterzeichnen, in welcher die Frau beschimpft wird und durch welche er sich verpflichtet soll, diese zu heirathen, dagegen sich von seiner Frau scheiden zu lassen. Herr Weiß fügt sich scheinbar, benutz aber einen Augenblick, wo Dehrendt vorangeht, um aus einem niederen Fenster zu entspringen. Da stößt Dehrendt mit einem bereit gehaltenen Dolche den Weiß durch die Brust, und als es letzterem dennoch gelingt, sich aus dem Fenster zu schwingen, da erhält er im Sprunge einen zweiten Dolchstoß in den Oberarm. Zum Tode verletzt, sinkt er unter dem Fenster auf der Straße zusammen, rafft sich nochmals auf, taumelt bis in die Nähe des Hofes, zum goldenen Weine, wo er, in Blute schwimmend, niederfällt. Hier finden ihn die Vorübergehende und der nachgeleitete Sohn des Dehrendt und bringen ihn in die Wohnung des letzteren zurück, wo er auf dessen Schwelle den Geist ausspannt. Die Frau des Dehrendt hatte bei dem zweiten Dolchstoße ihre Arme schützend über Weiß gestreckt und in den Dolch gegriffen, wobei sie sich die Finger und die Fußabdrücke durchstieß. Als Weiß sterbend auf ihrer Schwelle zusammenbrach, stürzte die Beklagte vor ihm nieder, ebenfalls zu Tode getroffen, über ihn und rafft ihn noch mit süßen Namen! Das Drama ist vorüber; die Helden liegen, im Blute vermischt, stehend bei einander, der Mann beleuchtet mit dem Lichte in der Hand — in der anderen Hand den blutbesetzten Dolch — das Paar verabschiedet, die erschütterte Scene, und der eigene Sohn blickt im Blute seiner Mutter. Lassen wir den Vorhang leise fallen. Noch in der Nacht wurde Dehrendt verhaftet und die Frau in ärztliche Behandlung genommen; es ist jedoch wenig Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten.

Das Chemn. Tageblatt schreibt: Die zur diesjährigen Weihnachtszeit und zum Neujahrsfeste hervorgehende abnorme Witterung veranlaßte in Lehmanns Chronik der Stadt Chemnitz nachzuschlagen, ob in verfloßenen ähnlichen Erscheinungen vorgekommen. Alle gefundenen Aufzeichnungen von ungewöhnlich mildem Wetter übergehend, bemerkten wir, daß genannte Chronik im Jahre 1485 von herrschender Weihnachtswärme spricht. Ferner sagt sie: Das Jahr 1538 begann mit so ungewöhnlichem Wetter, daß die Mädchen am Neujahrsfeste und hohen Neujahrsfeste mit Weizen und Kornblumenkränzen sich schmückten. — Im Jahre 1772 erwies sich die Witterung so mild, daß es bis Weihnachten weiter schneite noch fort. — Vom Weihnachtsabend des Jahres 1789 endlich heißt es: Wie in den schönsten Sommertagen ließen die Rinder barfuß auf den Gassen.

Bekanntmachung

Es wird wiederholt zur Kenntniß des Publikums gebracht, daß bei dem königlichen Kreis-Gerichte hieselbst die Handlungen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, soweit dieselben nicht instructionsmäßig zum Ressort der Grundbuchämter gehören, sowie Testamente und andere letztwilligen Verfügungen in nicht dringenden Fällen am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend jeder Woche in den Vormittagsstunden von 10 Uhr ab aufgenommen werden.

Als Commissarien zur Aufnahme derartiger Geschäfte sind bestimmt: **Dienstag der Herr Kreisgerichtsrath Sernau, Donnerstag der Herr Kreisgerichtsrath Freund** im Geschäftszimmer Nr. 33, und **Sonnabends der Herr Kreisgerichtsrath Dr. Thümmel** im Geschäftszimmer Nr. 32, 2 Treppen hoch. Halle a/S., am 30. December 1872. Das Directorium des königlichen Kreis-Gerichts.

nummehr in sein 59. Lebensjahr tritt, sich aber doch noch jugendfrische bewahrt) kam folgendes Programm unter Direction des Herrn Concermeisters Knoop zur Aufführung: Kallimoda, Symphonie F. moll. Sphyr. Ouverture Messina. Mozart, 1. Finale a. d. Oper Don Juan. Marchner, Ouverture Hans Heiling.

Die Kattunfabrik von Robert Schwedtfeger in Eisenburg ist mit dem 1. Januar v. J. in den Besitz einer Aktiengesellschaft übergegangen. Die Finanzierung des Unternehmens wird die Halle'sche Kreditbank leiten.

Repertoir des Theaters in Leipzig vom 7. Jan.: (Neues) „Die beiden Schützen.“ „Dalle.“ (Altes) „Das Opfer der Constan.“ „Das erste Mittageessen.“ „Romeo auf dem Balkon.“

Provinz.

Aus Straßburg, den 2. Januar, meldet die Dsp. Ztg.: Der Director unferes Gymnasii, Dr. Bornmann, ist um seine Entlassung eingekommen, um wenn möglich schon zu Ostern, einem Rufe an das Pädagogium U. V. Fr. in Magdeburg Folge zu leisten.

Eine Correspondenz der Germania aus dem Wahlkreise Sieg-Wülheim-Bierpfort empfiehlt für die auf den 15. Januar zu Wülheim a. Rh. anberaumte Neuwahl eines Mitgliedes des Hauses der Abgeordneten an Stelle des verstorbenen Rentners Götterich den ersten Präsidenten des Appellationsgerichts Herrn v. Gerlach in Magdeburg.

Se. Majestät der König haben dem Bürgermeister Kiemann zu Nordhausen den Titel als Ober-Bürgermeister verliehen.

(Eingekandt.)

Die aus zwanzig vortrefflichen Künstlern bestehende österrreichische Capelle, welche nächsten Mittwoch Nachmittags in der Weintraube und Abends in Müller's Belleoie hier concertirt, verdient in der That eine rege Theilnahme von Seiten des muskliebenden Publikums, und dürfen die gebotenen Leistungen der Capelle als in hohem Grade künstlerisch und gemüthreich bezeichnet werden. Insbesondere sind es die Solis für Fagelhorn des Capellmeisters Matouchek, sowie des erblinden Flügelvirtuosen Franz Pilat, welche stets überall sühnlich Da capo verlangt wurden, und die reich gependeten Bassal mit Recht verdienten. Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, daß nur an diesem einen Tage Gelegenheit geboten wird, sich an diesen trefflichen Concerenten zu erfreuen, da die Capelle von hier aus über Berlin und Hamburg nach London geht, um ihren eingegangenen Verpflichtungen nachzukommen.

nen Dolche den Weiß durch die Brust, und als es letzterem dennoch gelingt, sich aus dem Fenster zu schwingen, da erhält er im Sprunge einen zweiten Dolchstoß in den Oberarm. Zum Tode verletzt, sinkt er unter dem Fenster auf der Straße zusammen, rafft sich nochmals auf, taumelt bis in die Nähe des Hofes, zum goldenen Weine, wo er, in Blute schwimmend, niederfällt. Hier finden ihn die Vorübergehende und der nachgeleitete Sohn des Dehrendt und bringen ihn in die Wohnung des letzteren zurück, wo er auf dessen Schwelle den Geist ausspannt. Die Frau des Dehrendt hatte bei dem zweiten Dolchstoße ihre Arme schützend über Weiß gestreckt und in den Dolch gegriffen, wobei sie sich die Finger und die Fußabdrücke durchstieß. Als Weiß sterbend auf ihrer Schwelle zusammenbrach, stürzte die Beklagte vor ihm nieder, ebenfalls zu Tode getroffen, über ihn und rafft ihn noch mit süßen Namen! Das Drama ist vorüber; die Helden liegen, im Blute vermischt, stehend bei einander, der Mann beleuchtet mit dem Lichte in der Hand — in der anderen Hand den blutbesetzten Dolch — das Paar verabschiedet, die erschütterte Scene, und der eigene Sohn blickt im Blute seiner Mutter. Lassen wir den Vorhang leise fallen. Noch in der Nacht wurde Dehrendt verhaftet und die Frau in ärztliche Behandlung genommen; es ist jedoch wenig Hoffnung vorhanden, sie am Leben zu erhalten.

Das Chemn. Tageblatt schreibt: Die zur diesjährigen Weihnachtszeit und zum Neujahrsfeste hervorgehende abnorme Witterung veranlaßte in Lehmanns Chronik der Stadt Chemnitz nachzuschlagen, ob in verfloßenen ähnlichen Erscheinungen vorgekommen. Alle gefundenen Aufzeichnungen von ungewöhnlich mildem Wetter übergehend, bemerkten wir, daß genannte Chronik im Jahre 1485 von herrschender Weihnachtswärme spricht. Ferner sagt sie: Das Jahr 1538 begann mit so ungewöhnlichem Wetter, daß die Mädchen am Neujahrsfeste und hohen Neujahrsfeste mit Weizen und Kornblumenkränzen sich schmückten. — Im Jahre 1772 erwies sich die Witterung so mild, daß es bis Weihnachten weiter schneite noch fort. — Vom Weihnachtsabend des Jahres 1789 endlich heißt es: Wie in den schönsten Sommertagen ließen die Rinder barfuß auf den Gassen.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit des §. 16 der von königlicher Regierung zu Merseburg unterm 13. Mai 1868 wegen Heilighaltung der Sonn- und kirchlichen Fest- und Feiertage erlassenen Polizei-Verordnung — Antskalt der 1868 St. 22 — wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß für feierliche Stund im Allgemeinen die Stunden von 9 bis 11 Uhr Vormittags und von 2 bis 3 1/2 Uhr Nachmittags als die Zeit des öffentlichen Gottesdienstes, während welcher der gewöhnliche Verkehr nach Außen gänzlich eingestellt werden muß, festgesetzt sind. Halle, den 3. Januar 1873.

Die Polizei-Verwaltung.

Halle'scher Turn-Verein.
Den Mitgliedern zur Nachricht, daß von jetzt ab die Turnstunden wieder Montags und Donnerstags in der Turnhalle abgehalten und auch die Redungen neuer Mitglieder angenommen werden. Der Vorstand.

Königliche meteorologische Station.
5. Januar 1873.

Stunde	Aufstr.	Durchdr.	Relat.	Barom.	Wind
	Var. U.	Var. U.	Var. U.	Var. U.	Var. U.
Morgs. 6	334,52	2,59	85	4,8	81
Mittags 2	333,27	2,70	69	7,6	SSO1
Abds. 10	333,76	2,27	79	4,1	SW2
Mittel	333,84	2,52	78	6,9	—

Nachweisung der im Jahre 1872 in Halle gestorbenen Personen.

Table with columns for months (Januar to December) and various causes of death (e.g., Altersschwäche, Schwindel, Brustleiden). Includes a 'Summa' row at the bottom.

Table showing statistics for 1872: 'Es sind gestorben' (male/female/sum), 'Davon wurden alt' (by age group), 'Darunter sind todtgeboren' (male/female), and 'Es starben ungetauft'.

Anmerkung. Im Jahre 1871 kamen 1623, im Jahre 1872 1469 Todesfälle vor, mithin gegen das Vorjahr 154 weniger.

Holz-Verfeigerung.

In der königlichen Oberförsterei Köckeritz... ca. 169 Stück Kiefern-Bauholz mit ca. 178 Festmetern, ca. 72 Km. Kiefern Kloben und ca. 264 Km. Kiefern Reifst 3. Kl. Dienstag den 14. Januar cr. Vormittags 9 Uhr

Königliche Oberförsterei.

Eine freundliche Wohnung, hohes Parterre, gelegen, bestehend aus 2 St., 2 K., Küche u. ist zum 1. April zu verm. u. wird Näheres darüber mitgeteilt. Wühlweg 23, 1 Tr.

Eine freundliche Wohnung, hohes Parterre, Sommerküche, von 2 St., 1 K., Küche und Zub., jetzt zu verm. 1. April zu bez., am liebsten an einz. Damen. Näh. Moritzwinger, 11, p.

Wohnungen von 2-4 St., K., R. u. mit Gartenpromenade zu vermieten. Liebenauerstraße 6.

Wohnung zu 75 Rth. Brunnenstraße 10a, III. Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, ist 1. April an eine tüchtige anständige Familie zu vermieten. große Klausstraße 8.

Wohnungen zu 50 und 20 Rth. 1. April zu beziehen. Steinweg 35. Stube, Kammer, Kachelofen (Euterrainwohnung) an reinliche, ruhige Leute ohne kleine Kinder zum 1. April zu vermieten. Wühlweg 16.

In Folge Verletzung ist St., K., u. Zubeh. sofort zu beziehen aller Markt 21, 1 Tr. St., K., R. u. an kinder. Leute H. Wallfir. 2. 1 H. Wohnung an 1 Alt. ruh. Miether 1. April zu bez. Zu erf. in der Exped.

Zwei Zimmer, sehr schön und frei gelegen, mit oder ohne Möbel, sind sogleich oder später zu vermieten. Näheres in der Annoncen-Expedition von Haanenlein & Vogler hier.

Schlafstellen offen Schulberg 20. Ein anständiger Herr findet Schlafstelle mit Kost Fleißbergstraße 11. Schlafstelle mit Kost Erdel 11.

Ein freundl. möbl. Zimmer nebst Kab. an 1 o. 2 Herren fof. zu verm. Rathow, 9, 1 Tr. 1.

Diebstähle an goldenen Ketten.

In der Weihnachtszeit hat sich hier ein junger Mensch, anscheinend jüdischer Abkunft, aufgehalten, und namentlich die Zwerliedern zur Verübung von Diebstählen aufgeschlo. Es ist ihm gelungen, am Vormittage des 3. Weihnachtstages aus einem Geschäft eine kurze, moderne, goldene Panzerkette mit kleinen Gliedern, oben und unten mit englischen Haken, Kostenpreis 31 Rth., und am Sylvesterabend zwischen 6 und 7 Uhr Abends aus einem anderen Geschäftsalocal 2 goldene Herren-Uhrketten und zwar: eine weißläufige Panzerkette zu 13 1/2 Rth. und 1 Schuppenkette zu 22 1/2 Rth., zu entwenden. Die Schuppenkette ist wieder in den Besitz des Beschlagnahmten gelangt, die beiden anderen Ketten dagegen noch nicht, wohl aber erscheint der Verdacht begründet, daß sie hier kurz nachher verkauft seien. Ueber den Verbleib derselben, sowie über die Person des Thäters, welcher Karten mit dem Namen Wilhelm Löwenthal bei sich führte, sich auch für einen Schachspieler War Gohn ausgegeben und Aachen als seine Heimath bezeichnet hat, sind mir zu erf. Halle, den 4. Januar 1873.

Der Staats-Anwalt.

Signalement: Der junge Jude schien 21 Jahre alt zu sein, war blaß, bartlos, voll und rund im Gesicht, bekleidet mit einem grauen Winterüberzieher und einem schwarz u. weißen Schilde.

Verwundeter Wildlieb.

Am 3. d. M. ist in Wermilger Flur ein Wildlieb, nachdem er aus einem Schiefloche heraus sein Gewehr auf einen Jagdaufseher abgedrückt, durch einen Schrotschuß verwundet worden. Sollte in einem der jenets der Saale bei Wermilg gelegenen Dörfern von einer solchen Verwundung etwas bekannt sein, so bitte ich um Mittheilung. Halle, den 5. Januar 1873.

Der Staats-Anwalt.

Diebstahl. Am 22. v. M. ist zu Gröbers aus einem Stalle eine silberne Cylinderröhre, auf dem äußeren Rande an der 6 ein Stück abgegriffen, gestohlen worden. Anzeigen bitte ich mir zu erf. lassen. Vor dem Kaufe wird gewarnt. Halle, den 4. Januar 1873.

Der Staats-Anwalt.

Von j. Leuten w. 1. April eine Wohnung gef. im Pr. v. 30-40 Rth. in der Königsst. od. in dessen Nähe. Adr. N. 4. in d. Exped.

Wohnungsgesuch.

Eine herrschaftliche Wohnung mit Niederlagerräumen, Wagenremise und Pferdehals wird zum 1. April zu mieten gesucht. Adr. befördert unter Z. N. 459. die Herren Haanenlein & Vogler hier.

Eine Parterre-Wohnung mit Niederlagerräumen als Geschäftsalocal passend in der Nähe des Marktes wird zum 1. April u. 3. zu mieten gesucht. Adressen sub. Chiffre Z. N. 460. befördert die Annoncen-Expedition von Haanenlein & Vogler hier.

Auf Oftern wird gesucht eine herrschaftliche Wohnung von etwa 5 Stuben u. entsprechendem Zubehör. Gartenwohnung besonders erwünscht. Adressen sind unter G. F. baldigst in der Expedition abzugeben.

In der Nähe des Waisenhauses wird eine Wohnung im Pr. v. 100-125 Rth. am 1. April cr. gesucht. Näheres durch G. Zahn, gr. Ulrichstr. 58.

Ich suche zum 1. April eine Wohnung von 2-3 Stuben nebst Zubehör. H. Schenck, gr. Ulrichstr. 11, 1.

Ein mittleres Familien-Logis wird von einem Beamten zum 1. April 1873 zu mieten gesucht. Gefällige Offerten bittet man Blücherstraße 2, i. H., 2 Tr. abzugeben.

Eine Beamtenfamilie m. 1 Kinde f. 1. Apr. 1. Wohn. v. 2 St., 2 K., R. u. m. Preisangabe unter Z. N. 9. in der Exp. d. Bl.

Ein freundliches Logis im Preise von 60 bis 80 Thlr. wird von einer ruhigen Beamtenfamilie sofort oder zum 1. April, wenn möglich in Nähe des Bahnhofs gesucht. Adressen werden unter G. 4. erbeten.

Zu mieten gesucht. Eine Wohnung an freem. Lage mögl. Bel-Gänge, aus 6 Zimmern nebst Küche und Zubeh. besteh., wird von einem j. Ehepaare pr. 1. April oder Mai zu miet. gef. Off. sub. N. 3. in d. Exped. d. Bl.

Ein Kaufmann sucht ein kleineres Logis per 1. Febr. Offerten u. Preisangabe sub. Chiffre Z. N. 463 übernimmt die Annoncen-Expedition von Haanenlein & Vogler hier.

Ein Logis für einzelne Leute zum 1. April gesucht. Zu erfahren Ludengasse 11.

Gewüht Familienlogis 2-3 St. u. Zub. durch Hrn. Kaufm. Stad., a. d. Moritzkirche.

Gewüht 1. April eine Wohn. f. eine einz. Dame (26-30 Rth.) Zu erf. Neustadt 7, II.

Von einem Beamten 2 St., K., R. u. oder 1 St., 2 K., R. u. Zubehör per 1. April zu mieten gesucht. Gef. Offerte mit Preisangabe bitte niederzulegen bei dem Magistrats-Kassellan Schmidt oder Einwohner-Verkehrsamt, Zimmer Nr. 4.

Eine geb. Wittve sucht Wohnung v. 1 St., 2 K., R. u. Zubehör. Adressen unter D. D. bitte in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird von zwei jungen anständigen kinderlosen Leuten Stube und Kammer zu Oftern 1873. Adressen unter H. G. 2445 in der Annoncen-Expedition von Rudolf Morße in Halle a. S. niederzulegen.

Eine Wohn. wird gef. f. ein Paar j. Leute für 30 Rth. Zu erfragen. Geffstr. 28.

St., K. u. Küche nebst Zubehör wird von kinderlosen Leuten zum 1. April gesucht. Näheres alte Brennenstraße 9, 1 Tr.

Ein Professionist sucht Wohnung als Hausmann. Näheres in der Exped. d. Bl.

Unter Gartenred. unentgeltlich abzuführen. Zu erfragen. Breitestr. 32, 2 Tr.

Familien-Nachrichten.

Vermählungs-Anzeige. Carl Kues, Hauptboist, Agnes Kues geb. Mücke. Nancy, den 2. Januar 1873.

Heute früh 1 Uhr wurde uns unser freundlicher Paul im Alter von 5 Monaten durch den unerbittlichen Tod entziffen. Dies allen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Halle, den 6. Januar 1873.

Schwarz, Haupt-Amis-Affistent. Frau Friederike Reinhold geb. Neßel ist heute Morgen in Folge eines Schlaganfalles verschieden. Die Hinterbliebenen. Halle, den 4. Januar 1873.

Zurückgeführt vom Grabe meines theuren geliebten Bruders, des Actuar Thüner, lege ich im Namen meiner Eltern, alten feinen werthen Herrn Collegen, Verwandten und Freunden für die uns so vielfach bemessene Theilnahme meinen herzlichsten Dank. Clara Schulze geb. Thüner.

Verichtigung. Die Beerdigung des Wittermeisters Anton Gabler findet nicht Dienstag Vormittags 10 Uhr, sondern Mittag um 3 Uhr statt.

Wasserstand der Saale bei Halle. am 3. Jan. Abends am Unterpiegel 1.40 W. am 4. Jan. Morg. am Unterpiegel 1.40 W.

Mein neu eingerichtetes, reichhaltiges Musikalien-Verkaufsinstitut halte als das hier billigste bestens empfohlen. C. H. Herrmann, Kleinmieden 8.

 **Frischen Seedorfch empfing soeben G. Friedrich, am Markt.**

Selbstgekochtes süßes Pflaumenmus empfiehlt G. Friedrich.

Gingemachte grüne Bohnen empfiehlt G. Friedrich.

Sehr schönen Sauerkohl, gutkochende Süßfrüchte empfiehlt G. Friedrich, am Markt.

Braunkohlensteine,

Preßkohlensteine, Briquets, Zwickauer Steinkohlen, (Würfel- sowie Fortkohle), böhm. Braunkohle (Salonkohle), Cokes, Anorpl und Brennholz offerirt ab Lager und frei ins Haus **C. G. Nicolai, Völkberger Weg 4.**

Bestellungen werden angenommen in den Cigarren-Geschäften des Herrn **J. P. Sichter, gr. Ulrichstr. 32, Rathhausgasse 19, Schmeerstr. 24 u. Leipzigerstr. 64.**

Morgen Dienstag früh **frischen Seedorfch** auf d. Markt u. d. Rathshausgasse. **W. Hoffmann.**

Verträge, Klagen, Gehuch, Reclamationen u. fertigt mit Sachkenntnis **A. Pleier, gr. Berlin 16b.**

Doctor-Diplom

wird auf schriftlichem Wege besorgt an gebildete Herren, namentlich Studirende, Chirurgen, Wund-, Gheer- und Zahnärzte, Beamte, Professoren, Directoren, Gheer-, Wund-, Apotheker, Juristen, Operatoren, Philosophen, Literaten u. Politiker u. s. w. Unentgeltliche Auskunft erfolgt auf frankirte Anfragen unter Adresse: „**Medicus**“ in Jersey (England).

Tanzunterricht

(Zweiter Curfus) beginnt gegen Ende dieses Monats. **W. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.**

Johannisbeer-Wein

eigener Pflanzungen, als seltener und feinstes Dessertwein von Kennern, insbes. auch Damen allgemein geschätzt, versendet in vorzüglicher Qualität à Flasche 10 $\frac{1}{2}$ unter Nachnahme, Weinbergbesitzer **Ludwig Schmidt** in Freiberg a. d. Unstrut.

Ein fettes Schwein, passend zum Haus-schlachten, zu verkaufen **Wölberger Weg 7.**
Eine **Wollhaar-Matratze**, 1 Paar **Reißer-Pelzkleider**, 1 **Kapuz** u. 1 **Kutschpeitsche** billig zu verkaufen **Reißestr. 5a, part.**

Eine große Partie **leere Pastillen** in den verschiedensten Größen verkauft **C. F. Ritter, gr. Ulrichstraße 42.**

Verdickung zu verk. **Reißebohne 1.**
Ein **Haus** im Preise von 10-12000 $\frac{1}{2}$ wird gegen baare Zahlung zu **kaufen** gesucht am liebsten in der Königstadt oder in der Nähe des neuen Gymnasiums. Offerten unter **A. 3.** 4 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen.

Eine **Holzpumpe**, ca. 35' lang, zu **kaufen** gesucht **Steinstraße 63.**

7500 $\frac{1}{2}$ werden auf ein **hiesiges** neues Grundstück zur **alleinigen Hypothek** gesucht. Offerten nimmt entgegen **W. Jungblut, Schulberg 8.**

Einen **Schmidegesellen** sucht **Winger, Schmiedemeister, Leipzigerplatz 4.**
Einen **tüchtigen Tischler** sucht **H. Klausstr. 6.**
E. Arbeiterin. **H. W. Schmidt's Buchdr.**

Ein **junger Mann** mit den nöthigen Schulkenntnissen, besonders im Zeichnen, findet zu **Herrn als Lehrling** Stellung im Comptoir der **Wagenfabrik von Gottfried Lindner.**

Ein **Tischlerlehrling** findet **sofort** oder **später** unter **annehm. Bedingungen** Stelle. **H. F. Schmidt, Tischlermeister, Steinweg 49.**
Laufjournale **sofort** gesucht bei **Alb. Hensel.**

Weibliche Dienstmoten

aller Art zum 1. April u. auch früh. Antr. für vorn. Herrschaften gesucht durch das **Compt. von E. Lerche, gold. Ring, (Eingang zum Thorweg).**

Einen **Lehrburschen** suchen **so** **gleich** oder **später** **Elisenberg & Wintler, Maler, Fleischergasse 28.**

Ein pro fac. doc. gepr. Gymnasialf. a. D. ertheilt gegen mäßiges Honorar Priv.-Unterr. in allen Gymnasialfächern. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von **Hudolf Woffe** in **Halle a/S.**

Schriftl. Arbeiten, auch wissenschaftl. werden billig gefertigt. Nähere Auskunft ertheilt die Annoncen-Expedition von **Hudolf Woffe** in **Halle a/S.**

E. Benemann, Pianino- u. Harmonium-Magazin, Leipzigerstr. 11.

Die **Giebigener** **Brot**niederlage befindet sich **Schulberg 20** bei **Blumtritt.**

Geschäftlich bin ich von **jetzt** ab im **Gasthofe zum „Schwan“**, große **Steinstraße**, zu **sprechen.**
Adalbert Kriele.

Meine **Wohnung** befindet sich **jetzt** **gr. Ulrichstr. 11.**
H. Schenck.

Meine **Wohnung** befindet sich **von heute** an **gr. Ulrichstraße 17.**
Bernh. Sommer.

Von heute ab befindet sich mein **Band-Zwirn-Garn- etc. Geschäft, französische Handschuhfärberei und Waschanstalt an der Moritzkirche 5.**
E. Haucke.

Einen **Zahler** **Wohnung.** Freitag den 3. d. Mts. wurde ein **Junge** mit einem **Padel**, **adressirt D. Piquart in Kadegast in Anhalt**, **enthaltenen** **Hühner**, zur **Post** **gejagert**. Derselbe hat das **Padel** nicht **abgeliefert**. Wer den **Verbleib** des **Padetes** so **nachweist**, daß es **der** **Wahrender** **sichererhält**, erhält **obige** **Wohnung** **Schmeerstraße 24** im **Cigarrengeschäft.**

Weintraube.

Dienstag den 7. Januar Nachmittags 3 1/2 Uhr
Abonnements-Concert von der Stadt-Theater-Capelle
unter Leitung des Concertmeisters **Herrn Knoop. Entree 3 $\frac{1}{2}$**

Mittwoch, den 8. Januar 1873

Zwei große Extra-Künstler-Concerte.
Die auf einer **Kunstreise** nach **Berlin** begriffene, aus den besten Kräften verschiedener österr. reichlicher Capellen bestehende, **20 Mann** starke

Musik-Künstler-Capelle

unter Direction des **Herrn Ferdinand Matoušek**, welche früher mit **vielfach** **Erfolge** in **Leipzig** und **Dresden** auftrat, wird am **Mittwoch, den 8. Januar Nachmittags** in der **Abends 7 1/2 Uhr**

Weintraube MÜLLER'S BELLE VUE

zwei große Extra-Concerte
in ihrer **National-Solo-Gala-Uniform** unter **Mitwirkung** des **berühmten**, im **Prager Musik-Institut** **absolvirten** **Höten-Virtuos Franz Pilot** **abhalten**, zu welchem ein **tunfünftiges** **Publikum** **freundschaftlich** **einladet!**

Ferdinand Matoušek, Director der österreichischen Künstler-Capelle.

Entree 5 $\frac{1}{2}$. **Kassa**-**Öffnung** eine **Stunde** vor **Beginn** des **Concerts.**
Programm
für das **Nachmittags-Concert.**
Erster Theil.

- 1. **Overture** aus dem **Charakterbild**: Das **Mädchen** von der **Spule**, von **Müller.**
- 2. **Duet** für **Flügelhorn** und **Euphonium** aus der **Oper** **Masnadier** von **Berli**, **vorge-** **tragen** von **Herrn Johann Marouschek** u. **Herrn Franz Wancura.**
- 3. **Air Varié** für die **Flöte**, **compontirt** und **ausgeführt** für **Concerte** zu **Wien** von **V. Dreut**, **vorgetragen** von **Herrn Franz Pilot.**
- 4. **Potpouri** in **Form** einer **Fantasia** aus der **Oper** **Troubadour** von **Berli.**
- 5. **Romance** mit **Variationen** für **Flügelhorn** aus der **Oper**: **Die Partisaner** v. **Bellini**, **vorgetragen** v. **Herrn Joh. Marouschek.**
- 6. **Feuilleton du Flutist**, **Sammlung** von **ausgezeichneten** **Piccen** für die **Flöte** von **Nemstaj**, **vorgetragen** von **Herrn Franz Pilot.**
- 7. **Die Knudschau**, **großes** **March-** **Potpouri** von **F. W. Ewobada.**
- 8. **Großes österreichisches** **Portrait** von **Keler-** **Wela.**
- 9. **Rossa bukor** **Czardas** von **Wörck.**

- 1. **Sinfonie** aus der **Oper** **Emma d'Antiochia** von **Mercadante.**
- 2. **Duet** aus der **Oper** **Belshar** von **Donizetti.**
- 3. **Variationen** für **Flauto** von **Reumayer**, **vorgetragen** von **Herrn Franz Pilot.**
- 4. **Oberschau**, **Potpouri** von **Faulwetter.**

- Zweiter Theil.**
- 5. **Variationen** für das **Soprano-Flügelhorn** von **Streibinger**, **vorgetragen** von **H. Marouschek.**
- 6. **Potpouri** in **Form** einer **Fantasia** aus **Stenbach's** **Oper**: die **Großherzogin** von **Gröbshelm** von **Jos. Rautsch.**
- 7. **A la Tarantella.** **Solo** pour la **Flute** par **Theobald Böhm.** **Op. 34.**
- 8. **Czardas** über **Ungarische** **National-Lieder** von **Matoušek.**
- 9. **Kändler** und **Ballet**, **Waher** von **Giozza.**

Es finden nur diese zwei Concerte statt. 22

Hier die **Redaction** **verantwortlich** **D. Berram** - **Druck** der **Buchdruckerei** des **Waisenhauses.**